



Evangelische Regenbogengemeinde
Frankfurt am Main - Sossenheim
November - Januar 2014



Advent, Advent,
die erste Kerze brennt
am 1. Dezember 2013



A close-up photograph of a lit red candle. The candle is cylindrical and sits on a gold-colored circular base. It is surrounded by green pine branches. The flame is bright yellow and orange. In the background, another unlit red candle is visible on a similar gold base.

Advent, Advent,
die erste Kerze brennt
am 1. Dezember 2013

<p>Regenbogenminis – 0-3 Jahre (Elke vom Baur)</p> <p>Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr</p>	<p>Frauenhilfe (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenfische – 3-6 Jahre (Sandra Jüptner, Ulrike Glaser)</p> <p>Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr</p>	<p>Seniorenkreis (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenkids – 7-11 Jahre (Elke vom Baur, Doris Knebel, Susanne Eng, Elis Lewandowsky, Nicole Kaeschner)</p> <p>Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr</p>	<p>Gesprächskreis (Ulrich Zabel)</p> <p>Jeweils am zweiten Montag im Monat, 18:00 - 20:00 Uhr, siehe Schaukasten!</p>
<p>Jugendgruppe ab 12 Jahre (Nadine Heinrichs, Miriam Surner)</p> <p>Freitag, 17:00 - 18:30 Uhr</p>	<p>Frauentreff (Helga Zabel)</p> <p>Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr</p>
<p>Meditation und spirituelle Körperarbeit (Magdalene Lucas)</p> <p>Jeden zweiten Montag, 19:30 - 21:30 Uhr</p>	<p>Frauengymnastik (Ellen Stüdemann)</p> <p>Mittwoch, 18:00 Uhr</p>
<p>Regenbogenchor (Elvira Poschmann)</p> <p>Montag, 20:15 - 21:45 Uhr</p>	<p>Feldenkrais (Ingrid Klärner)</p> <p>nach vorheriger Absprache</p>
<p>Bibelkreis (Willi Bernhardt)</p> <p>Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr</p>	<p>Fotofreunde (Egon Rehrmann)</p> <p>Donnerstag, 19:00 Uhr</p>
<p>Selbsthilfegruppe Trauercafé (Herbert Uhl)</p> <p>Dienstag, 14:00 - 16:30 Uhr Cyriakustreff, Auf der Insel 5, Rödelheim</p>	<p>Selbsthilfegruppe Frühstückstreff (Helen Brand, Elisabeth Frederik, Leticia Dorn)</p> <p>Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr einmal im Monat</p>

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20 statt.

Inhaltsverzeichnis

Gruppen der Gemeinde.....	3
Geistlicher Impuls von Pfarrer Horst Klärner	5
KiTa Regenbogenland: Lern-Kultur	7
Kinder- und Jugendarbeit: Ferienspiele.....	9
Kindersachen-Flohmarkt	11
Kindertheater: „Frau Mangolds kleiner Garten“	12
Regenbogenchor: Herbstliches Chorkonzert	12
Ökumene: Tag der Schöpfung	13
Ökumene: Adventsfenster.....	14
Gesprächskreis: Neue Themen.....	15
Zur Besinnung kommen: Gedanken von Herrn Sven van Eyck	16
Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus.....	19
Termine	22
Gottesdienste	27
Amtshandlungen im dritten Quartal 2013.....	30
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	32
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde.....	33
Monatssprüche	34
Impressum.....	34
Gemeinde in Farbe	35

Was uns ein Kinder Mini-Musical sagen will?

Einer der vielen Höhepunkte des vergangenen halben Jahres war das Kinder - Musical „Johannes der Täufer“, das junge Menschen und Familien zur Taufe und zum freudigen Gemeinschaftserlebnis in unsere Kirche führte.

Es wurde vorbereitet und begleitet vom Krippenspielteam unserer Gemeinde. Und so sind vom letzten Krippenspiel bis zum nächsten Krippenspiel neue kirchenmusikalische Schritte mit den jungen „Regenbogen-Singers“ erfolgreich bestritten worden. So werden in der vom Gottesdienst her gesehen singfreien Zeit des Regenbogenchores weitere Akzente zur Verkündigung der frohen Botschaft gesetzt.

Der Regenbogenchor, der im vergangenen Jahr sein 100-jähriges Jubiläum gebührend feierte, hat so am 1. Sonntag im September von Gott dem Hirten und von Himmel und Erde ge-

sangesmäßig erzählend im Gottesdienst feierlich mitgewirkt und wird es auch in den kommenden Gedenk- und Festtagen tun.



Im Kindermusical erklang in den letzten Strophen:

*„Herr, wir wissen, dass du kommst,
wir halten uns bereit.*

*Herr, wir wissen, dass du kommst zur
gottgewollten Zeit.*

*Die Ängste müssen weichen und
Trauer wird vergehen, wenn wir das
Heil des Lebens mit unsern Augen
sehen. - So schenk uns Kraft und
Weisheit, das, was du willst zu tun.
Lass uns in deiner Gnade und tiefen
Liebe ruh'n.“*



Darum bitten wir in dem Gedenkmonat November und im Adventsmonat Dezember, dass wir - und die, an die wir denken – in Gottes Gnade und Liebe ruhen. Im Rückblick auf Gottes Worte und Taten, auf Begegnungen mit den St. Michaels Gemeindegliedern beim Pilgerweg ins Sossenheimer Unterfeld, mit den Möringern beim 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum in Sossenheim, bei den Erntedankfeiern in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße, beim Erntedank in der Kindertagesstätte Regenbogenland und bei der kommenden Eröffnung des Kindergartenhauses im Bereich der Villa Kunterbunt, wollen wir im Blick behalten, wie es weiter im Kindermusical heißt: „Dein Heil ist doch für alle und nicht für uns allein. Wir wollen es weiter sagen und deine Boten sein.“ Boten Gottes sind wir auf verschiedene Weise auf unseren Wegen. Das Weihnachtsfest und der

Übergang ins neue Jahr 2014 werden uns die zwei Seiten des Glaubens gewiss wieder aufzeigen, so wie dies in neutestamentlichen Zeiten der Priester Zacharias und seine Frau Elisabeth, beide schon in hohem Alter und doch Eltern von Johannes werdend, empfunden haben:

„Sie glauben an Gott und haben ihn gern, doch manchmal das Herz voller Fragen.“

Aber wie es bei uns Menschen so ist, bringt uns wieder folgende Einstellung vorwärts:

„Wir wollen uns besinnen. Für unser Leben dankbar sein. Die Liebe lässt uns leben, niemals sind wir ganz allein.“

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Horst Klärner



Wir optimieren die Lern-Kultur in unserer KiTa, Teil II

Zunächst erst mal ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer unserer Arbeit. Wir haben Schreib- und Rechenmaschinen und viele Knöpfe bekommen. Sogar ein Päckchen aus Portugal erreichte uns. Vielen, vielen Dank.

Wie im vergangenen Artikel bereits erwähnt, möchten wir Ihnen die unterschiedlichen Lernbereiche unserer Kindertagesstätte vorstellen.

Unsere Räume sollen die Kinder einladen, selbst aktiv zu werden. Der/Die Erzieher/in bereitet den Raum morgens so vor, dass die Kinder zum aktiven „TUN“ animiert werden. Wichtig ist es, eine Raumordnung zu haben und die Materialien auf Augenhöhe der Kinder zu platzieren. Durchsichtige Materialkisten in den Regalen haben für die Kinder einen hohen Aufforderungscharakter. Sie laden zum Spielen ein. Es entstehen in den Bildungsbereichen verschiedene Erlebniswelten, die anschaulich präsentiert werden.

Die Kinder interessieren sich zurzeit besonders für Zahlen, Mengen und den Zeitbegriff. Gerade die jungen Kinder fragen häufig: „Wann kommt denn meine Mama?“ Ein strukturierter und ritualisierter Tagesablauf bietet Sicherheit.

Im Alltag messen wir z.B. die Zeit mit einer Sanduhr, einem Kurzzeitmesser (Eieruhr), aber auch ganz praktisch an der Wanduhr.

Neben dem Zeit-Nehmen wird auch Menge erfasst. Die Kinder nutzen hierzu Knöpfe, aber auch die Lebensmittel aus dem Obstkorb. Es wird gezählt, verglichen und gewogen. Manchmal wird die Banane auch mit dem Maßband gemessen.



Auf der freien Baufläche (Bauteppich) entstehen architektonische Bauwerke, die in Länge, Breite und Höhe gemessen werden können. Zur Überprüfung der Stabilität benötigen unsere Bauingenieure Wasserwaagen.

Sie sehen, dass wir für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder alltägli-

che Gegenstände ins Spiel einbauen, um so die Lernwelten der Kinder zu erweitern.

*Alexandra Fege
und Sabine Seeger,
KiTa Regenbogenland*

Bitte unterstützen Sie unsere Lernbereiche mit diesen Materialien:

- verschiedene Uhren und Wecker (Wand- und Tischuhren, Sanduhren, Eieruhren, Digitaluhren, Kuckucksuhren etc...)
- Türschlösser und Schlüssel (gerne auch alte Schlüssel)
- Schieblehren
- funktionsfähige Waagen für Haushalt und Körper
- Gewichte wie auf dem Wochenmarkt
- Zollstöcke, Maßbänder und Wasserwaagen
- Knöpfe

Bitte melden Sie sich, wenn Sie uns mit den genannten Materialien unterstützen möchten: Telefon (069) 34 12 55.

Wir bitten Sie, keine Materialien anonym vor die Kindertürgtür zu stellen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Unsere Ferienspiele in Sossenheim und Rödelheim

34 Kinder trafen sich 2 Wochen lang, um gemeinsam viel Spaß zu haben.

Damit die ganze Welt weiß, woher wir kamen, haben wir zuerst unser Ferienspiel T-Shirt bemalt.



Wir haben gespielt, waren in der Lochmühle, selbstgebaute Boote haben die erste Fahrt auf dem Sulzbach gemacht. Im Senckenberg-Museum haben wir viel über die Dinos und die Entstehung der Erde gehört und warum es bei uns inzwischen eine Tigermücke gibt. Im Städel haben wir zuerst das Bild von Goethe mit den zwei linken Schuhen



gesucht. Danach hatten wir zwei verschiedene Führungen. Die jüngeren Kinder haben sich „werte Damen und edle Herren“ angeschaut, die Älteren „Gestalten der Bibel“. Danach ging es ins Atelier, und es wurden tolle Bilder gemalt.

Aus Leder haben wir Beutel gebastelt, aus leeren Flaschen Sparkühe und Sparschweine. Einige von uns haben nun auch selbst bemalte Frisbees.

Einmal durften die größeren Kinder auf den Kirchturm in der Cyriakus-gemeinde. Ein bisschen unheimlich war es, als an der zweiten Leiter die Glühbirne kaputt ging.

Weil so super tolles Wetter war, ging es jede Woche einmal auf einen Wasserspielplatz, und am letzten Tag hatten wir einen Rasensprenger im Hof.

Jeden Tag gab es leckeres Essen, und einmal hat uns das Jugendhaus Sossenheim zu einem großen Brunch eingeladen.

Spontane Rückmeldung:

Die Ferienspiele waren einsame Spitzenklasse. Das Team hat tadellos zusammengearbeitet. Unserer Enkeltochter gefiel es sehr gut und uns auch - herzlichen Dank!

Viele Teamerinnen haben sich das tolle Programm zusammen mit Angela ausgedacht.

Fast vergessen, beim Eierkarton-Haus für die Krabbelkinder fehlt nur noch das Dach. Wir haben ganz viel gebaut.

*Lea und Felicitas (6 Jahre),
Soufian (8 Jahre),
Rebecca und Soufian (9 Jahre),
Marie (11 Jahre)*



Originell und erschwinglich

Eltern der Regenbogen-Minis luden zum Flohmarkt

Man muss nicht unbedingt eigene Kinder oder Enkel haben, um an dem bunten Treiben des Kindersachen-Flohmarktes Freude zu finden. Am 8. September war es wieder so weit.

Mit der bestens besuchten Veranstaltung schaffen die Eltern der Regenbogen-Minis mittlerweile schon als Tradition ein hervorragendes Forum, den Nachwuchs einzukleiden und andere - mehr oder weniger notwendige - Anschaffungen zu tätigen, die das Leben mit Kindern einfach verlangt.

Doch ein Blick über die 27 Verkaufstische zeigte auch, dass der Flohmarkt eine ideale Gelegenheit bietet, in heimischen Kleiderschränken und Spielecken klar Schiff zu machen, wenn ein neuer Lebensabschnitt ansteht oder einfach nur Platz für Neues geschaffen werden soll. Für den Bruchteil des Neupreises gab es

entzückende und nützliche Kleidungsstücke bereits für die Aller-kleinsten. Eine Babywippe schien gar mitsamt ihrem niedlichen Inhalt angeboten zu werden, doch „Halt, das ist unverkäuflich!“ Der kleine Erdenbürger leistete nur seiner Mama an ihrem wohlsortierten Verkaufsstand Gesellschaft.

Es war eine richtige Familienveranstaltung, bei der auch die Papas reges Interesse zeigten und der Nachwuchs erste Verkaufserfahrungen sammelte. Die kleine Lorena und ihre Freundin Elif waren gar an zwei Ständen zu finden, wo sie unter anderem einige ausgemusterte Kuscheltiere feilboten. Äußerst schnäppchenverdächtig schien ein Kinderwagen mit einigen Zubehörteilen für 55 Euro. Auch Bobbycars, Kinderbücher, Spiele und Winterbekleidung wie Schneeanzüge, waren sehr begehrt. Geschickt im Servieren und Kassieren zeigten sich auch die Mädels an der Kuchentheke. So bot der Kindersachen-Flohmarkt ganz nebenbei auch einige gute Gelegenheiten zum Lernen. Die Erfahrung, dass auch nicht mehr benötigte Dinge wertgeschätzt werden, war ein angenehmer Nebeneffekt.

Eva Mingram



Kindertheater im November: „Frau Mangolds kleiner Garten“

Nach dem Theaterstück für Kinder „Die verliebte Wolke“, das im September aufgeführt wurde, kommt das Frankfurter Kindertheater „Flöhe-Programm“ erneut zum Tragen.



In Kooperation mit dem Jugendhaus Sossenheim (Träger: Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit Frankfurt am Main), dem Interkulturellen Arbeitskreis und unserer Gemeinde, führt das Theater Laku Paka das Kindertheaterstück „Frau Mangolds kleiner Garten“ auf: am Dienstag, den 12. November 2013 um 15:00 Uhr in unserem Gemeindehaus.

Eingeladen sind alle ab 3 Jahre.

www.theater-laku-paka.de



Regenbogenchor: Herbstliches Chorkonzert

Unser Regenbogenchor lädt ein zum „Herbstlichen Chorkonzert“ mit weltlichen und sakralen Liedern sowie instrumentalen Beiträgen am **Samstag, 26. Oktober 2013, um 17:00 Uhr** in unserer Kirche in der Siegener Straße 17. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm. Der Eintritt ist frei.



Beten mit den Füßen - Pilgerwegsveranstaltung

Entsprechend unserer Tradition hatten wir alle Christen zu einem besonderen Gottesdienst zum Tag der Schöpfung am 08.09.2013 eingeladen.

Nach dem Gottesdienst in unserer Kirche pilgerten wir zusammen mit den Teilnehmern der katholische Gemeinde St. Michael Richtung Nidda. Verschiedene Pilgerwegstationen luden zum Innehalten ein. Der Gebetsgottesdienst stand unter dem Motto „Beten mit den Füßen“.

Im Anschluss bestand die Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessens.



Tag der Schöpfung
Beten mit den Füßen

Ausblick: Adventsfenster ab 1. Dezember

Seit dem Jahre 2002 ist es in Sossenheim Brauch, den Advent ab dem 1. Dezember bis Heiligabend mit den „Adventsfenstern“ zu begehen. Jeden Abend um 18:00 Uhr wird in unserem Stadtteil, wie bei einem Adventskalender, ein Türchen bzw. ein geschmücktes Fenster mit Tageszahl „geöffnet“.

Vor dem Fenster findet dann ein kleines Adventstreffen statt, das mit Liedern, Geschichten, Tee und Gebäck usw. gestaltet wird.

Diese Fenster bleiben dann bis zum Heiligen Abend geöffnet, d.h. sie werden jeden Abend ab 18:00 Uhr bis in den Abend hinein beleuchtet, so dass es bei uns jeden Tag etwas „heller“ wird. Der Abschluss ist am Heiligen Abend um 16:00 Uhr in der

Kinderkrippenfeier in der kath. Pfarrkirche von St. Michael.

Wir würden uns freuen, wenn viele teilnehmen, sei es, dass Sie ein Adventsfenster selbst gestalten oder als Gäste kommen. So können wir gemeinsam die Adventszeit bewusster erleben.

Wo die einzelnen Adventsfenster stattfinden, wird im Michaelsboten und dem Sossenheimer Wochenblatt veröffentlicht.

Wenn Sie ein Adventsfenster gestalten möchten, melden Sie sich bitte bei Gerda Abel:

Telefon (069) 34 812 011 oder per E-Mail unter pgr@st-michael-ffm.de

*Gerda Abel,
Gemeinde St. Michael*



Sprache, Sprechen, Zuhören: Unser Gesprächskreis

Auch in den nächsten Monaten bietet der für jeden Mitbürger jeden Alters und jeder Gesellschaftszugehörigkeit, aber gesprächsbereiten Person im offenen Gesprächskreis ein interessantes unpolitisches Thema an. Wir besprechen am **11.11.2013** das Thema:

Ist das Universum ein Zufall?

Zum Jahresende haben wir für den **09.12.2013** das Thema:

Dopen, so alt wie die Menschheit

Wir beginnen auch das neue Jahr 2014 mit spannenden Themen, zu denen wir wiederum herzlich zum Gespräch einladen. Wir bieten am **13.01.2014** das Thema:

Mobbing

Unter anderem möchten wir das jeweilige Monatsthema mit den Gesprächsteilnehmern vertiefen und die verschiedenen Meinungen austauschen.

Wir hoffen, unsere Themenvorschläge wecken Ihr Interesse und ermuntern Sie zu einem Gespräch. Besonders die Meinungen der Menschen

verschiedenen Alters sind für den respektvollen Gedankenaustausch anregend, wichtig und somit immer willkommen.

Unser Motto für Jeden:

Der Abend hat mir was gebracht.



Sie sind zu allen Gesprächsabenden immer herzlich willkommen. Wir freuen uns, mit Ihnen zu sprechen.

Wir treffen uns in der Regel jeweils am zweiten Montag im Monat von 18:00 bis 20:00 Uhr in unserem Gemeindehaus.

Die aktuellen Themen finden Sie auch in den Schaukästen und im „Sossenheimer Wochenblatt“.

Ulrich Zabel

Nur kein falscher Ehrgeiz

Meine Tochter wurde in diesem Jahr im August eingeschult. Es war ein großer Tag. Groß nicht nur für mein Kind, sondern auch für meine Frau und mich. Dieser Tag wurde im Kreis der Familie gefeiert, es gab Geschenke, eine herrlich aussehende Schultüte mit allerlei wundervollen Dingen, die wir als Eltern und Großeltern meiner Tochter zum ersten Schultag mitgeben wollten. Der Tag wurde gefüllt mit Freude, Stolz, Tränen und Glückwünschen.

Als ich im ökumenischen Gottesdienst so da saß und dem Pfarrer und dem Pastoralreferenten zugehört habe, ist mir ein sehr wichtiger Satz aus dem Gebet der Eltern für ihre Kinder in Erinnerung geblieben, der da lautete:

„Lass uns nicht unseren eigenen Ehrgeiz mit dem verwechseln, was unserem Kind gut tut.“

Ein sehr gewichtiger und verhängnisvoller Satz, der jeden von uns in seiner Verantwortung ermahnt.

Ich habe mal meine Tochter gefragt: „Was willst du denn einmal werden?“ Sie teilte mit, dass sie gerne Friseurin werden möchte. Friseurin sei ein wirklich schöner Beruf aber wohl schwierig, weil man dort so

wenig Geld verdiene.

Schließlich müsse sie ja von etwas leben. Dann wäre wohl aus Sicht meiner Tochter Kinderärztin besser. Mal ehrlich, wer von Ihnen hat diesen Satz seine Kinder noch nicht gefragt?

Wir als Eltern wollen für unsere Kinder nur das Beste. Dazu gehören beispielsweise neben

der Gesundheit auch eine bestmögliche Ausbildung, Erfolg, eine finanzielle Absicherung, Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf, ein Eigenheim. Manche Eltern setzen sogar ihren falschen Ehrgeiz ein und projizieren ihre langersehnten und nicht erreichten Wünsche auf ihre Kinder. Nach



dem Motto: Was ich nicht geschafft habe, soll mein Kind erreichen. Kann das der richtige Weg sein? Ist es das, was für unser Kind gut ist?

Ich bin im Nachhinein davon überzeugt, dass ich meiner Tochter die falsche Frage gestellt habe.

Warum? Das erfahren Sie später.

Unsere Kinder werden bereits im Bauch der Mutter geprägt. Die Entwicklungsstufen führen sich über den Kindergarten, über die Schule, über die Ausbildung bis hin zum Tod fort.

Unsere Kinder sind später als junge Erwachsene kaum in der Lage, ihr eigenes Leben zu beginnen, auch wenn sie es sich noch so sehr wünschen. So ging es Ihnen als erwachsenem Leser früher sicherlich auch, oder? Dies ist kein Wunder. Sie wurden geprägt, nach Überzeugungsmuster erzogen, haben für gesellschaftlich und kirchlich konformes Verhalten Anerkennung und Lob geerntet. Kinder setzen das, was die Eltern von einem wollen, in der Regel auch um. Weshalb? Weil der Erhalt eines Mindestmaßes an Anerkennung, Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Liebe lebensnotwendig ist. Abweichendes Verhalten jeglicher Art wird ausgedrückt und abgewöhnt.

Der Mensch wird als Original geboren, aber er stirbt meist als Kopie. So

der Satz eines bekannten Psychologen und Buchautoren.

Dieses kopierte Leben ist eines Menschen jedoch nicht würdig. Wer sich seines wahren, unschätzbaren Wertes, seiner Einzigartigkeit und seiner Schönheit nicht bewusst ist, der kennt auch seine Würde nicht und geht mit sich, seinem Leben und seinem Nächsten würdelos um, ohne jegliche Achtung, Liebe und Verehrung. Das wäre ein eklatanter Verstoß gegen das christliche Gebot, nämlich seinen Nächsten zu lieben, wie sich selbst (Matthäus 22,39).

In der Bibel steht, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen hat. Sie können dies in verschiedenen Texten der Bibel nachlesen, wie 1. Korinther 15,49, 2. Korinther 3,18 oder Kolosser 3,10. Die Bibel berichtet sogar davon, dass der Körper der Tempel des Heiligen Geistes ist, wie es im 1. Korintherbrief 6,19-20 steht.

Diese Texte zeigen den unschätzbaren Wert eines Menschen und den Rang seiner unantastbaren Würde.

Natürlich geht ein Großwerden nicht ohne Regeln und ohne Erziehung. Aber verwechseln wir doch nicht unseren Ehrgeiz mit dem, was eigentlich unseren Kindern gut tut. Unsere Kinder sind bereits von Geburt an eigene Persönlichkeiten.

Daran ändert sich auch nichts, nur weil sie zu Beginn ihres Lebens auf unsere Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Warum es falsch war, meiner Tochter diese Frage zu stellen? Nun, vielleicht ist besser, ihr den Gedanken mitzugeben: „Überlege dir gut, welches Leben du leben willst! Mach dir früh Gedanken darüber. Schau Dich um, wie andere ihr Leben leben, beispielsweise wir, deine Eltern. Übernimm niemals blind, was Du siehst und hörst, wäge ab und triff deine eigenen Entscheidungen für dein Leben. Denn es ist kurz. Und gestalte Deine Entscheidungen so, dass sie lebensfördernd, nicht lebensvernichtend sind. Vertraue bei all dem Gott und dir selbst.“

Wir als Eltern haben die von Gott gegebene Verantwortung unsere Kinder genau in dieser Freiheit und in dieser Würde auch gemessen an dessen tatsächlichen Leistungsfähigkeit zu eigenständigen Menschen zu erziehen. Und das mit all unserer Liebe und Hingabe. Ein Verhalten, welches Gottes unendliche Liebe für den Menschen wiederspiegelt und seine göttliche Größe zeigt. Ein Gottesdienst an unseren Kindern.

Ich danke Dir, dass ich wunderbar gemacht bin (Psalm 139,14).

Amen.

Herzlichst, Ihr

Sven van Eyck

25 Jahre Partnerschaft mit der Gemeinde aus Möringen

Die Jubiläumssfestlichkeiten fanden Anfang Oktober kurz nach unserem Redaktionsschluss statt. Freuen Sie sich auf den ausführlichen Beitrag in unserer nächsten Ausgabe.



„ Herr, auf dein Wort hin will ich es wagen.“

Blindes Vertrauen contra gesunder Menschenverstand?

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie halten Sie es, wenn Sie vor einer wichtigen Lebensentscheidung stehen, die Ihnen Respekt einflößt?

Tendieren Sie dazu, andere mit ins Boot zu holen, Mitmenschen Ihres Vertrauens um Meinung und Rat zu bitten?

Oder neigen Sie eher dazu, auf Ihren eigenen Verstand zu bauen, weil Sie an sich beobachtet haben, dass sie sich auf sich selber verlassen können, wenn es um die Einschätzung von ernsthaften Lebensangelegenheiten geht?

Wir leben in einer vernunftorientierten Zeit, die einen gut funktionierenden, glasklaren Verstand zu den höchsten menschlichen Fähig-

keiten zählt.

Politiker plädieren für eine vernunftorientierte Lebens- und Altersfürsorge.

Mediziner sehen in ihren Patienten mündige, verstandesbegabte Menschen, die ein Anrecht auf eine sachliche, wahrheitsgemäße Diagnose haben um einer vernünftigen Zukunftsplanung willen.

Und wir selber bewundern Menschen, die scheinbar mit beiden Beinen fest im Leben stehen, weil sie mit klarem Verstand die Dinge ihres Lebens sicher deuten können, scheinbar unbeirrt und auf eine gewisse Art überlegen ihr Leben zu meistern scheinen.

Die tragenden Kräfte eines gelingenden Lebens, sind das nicht in Wahrheit eine unbeirrbar, gesunde Vernunft und ein realistischer und glasklarer Verstand? Ein sicherer innerer Kompass eben, auf dem persönlichen Lebensweg.

Wie hat uns da die neutestamentliche Erzählung vom Fischfang des Petrus, in einem unserer Gottes-



dienste im VGH konfrontiert, weil sie das Vertrauen auf das Wort eines anderen über die eigene lebenserfahrene Vernunft stellt!

Kann das klug sein, eine solche Strategie für das eigene Leben zu übernehmen?

Aber, um was geht es eigentlich?

Simon Petrus, ein erfahrener Fischer und Geschäftsmann, erlebt in der Nacht, vor der ersten Begegnung mit Jesus, einen empfindlichen Geschäftsverlust. Trotz Einsatzes seines ganzen fachmännischen Verstandes bleiben die Netze leer! Jesus fordert ihn auf, noch einmal die Netze auszuwerfen. Es ist rührend, an dieser Stelle den inneren Kampf Petri zu beobachten. Es ist ein Kampf zwischen Vernunft und Vertrauen.

„Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen“ beharrt Petrus freundlich aber fest auf seiner ganzen Berufserfahrung. „Aber“, so fährt er fort, als ob er angesichts der nächtlichen Katastrophe gedanklich plötzlich die Richtung geändert hätte, „auf dein Wort hin will ich es wagen und die Netze auswerfen.“

Was ist, was geschieht mit uns, wenn unsere geschätzte Vernunft, unsere erprobte Lebenserfahrung an ihre Grenzen stoßen?

Der Fischfang des Petrus macht uns sensibel für solche persönlichen Grenzsituationen!

„Was ist?“ wenn unser hoch geschätzter Verstand uns die Hoffnung absprechen will, in einer Krankheit, in der gerade eben dieser Verstand unseren Zustand in unerbittlicher Klarheit zu erkennen glaubt und uns zuflüstert: „Du hast keine Chance mehr, allem menschlichen Ermessen nach!“

„Was ist?“, wenn unsere überlegene und unbestechliche Vernunft sich ohne Barmherzigkeit und Güte erweist und uns im Lebensrückblick zuraunt: „Das geht auf dein Konto! Das kannst du nie wieder gut machen!“

„Was geschieht mit uns?“ wenn wir in Entscheidungs-Situationen, die unseren Verstand und unser Wissen bei weitem übersteigen, uns vertrauensvoll in die Hände von Fachleuten begeben müssen und auf deren Wort hin Operationen und Therapien wagen müssen, die unser Verstand zu diesem Zeitpunkt nicht zu beurteilen vermag!

„.... auf dein Wort hin will ich es wagen.“

In wie vielen Situationen unseres Lebens, in denen es auf der Kippe stand, hätten wir wohl aufgegeben,

hätten wir uns alleine auf unsere Vernunft und unseren Verstand verlassen. Stattdessen aber folgten wir unserem Vertrauen auf ein Dennoch, allem Anschein zum Trotz und entgegen unserem Verstand, der zu diesem Zeitpunkt vielleicht nur noch schwarzmalen konnte.

In unserem Leben ging es oft deshalb weiter, weil wir verstandes-begabte

Menschen in entscheidenden Momenten – und oft vielleicht sogar ganz unbewusst – entschieden:

„Dennoch will ich es im Vertrauen wagen.“

*Sibylle Schöndorf-Bastian,
Altenheimseelsorgerin*



Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

Freitag, 01.11.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde

Das Vater Unser in unserm Lebensalltag

Freitag, 08.11.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde

Das Vater Unser in unserm Lebensalltag

Freitag, 15.11.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde

„Ich bin ein Gast auf Erden“ - Liedbesprechung

Freitag, 22.11.2013, 15:00 Uhr: Gottesdienst zum Totensonntag mit Abendmahl

Freitag, 29.11.2013, 15:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent

Freitag, 06.12.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde

„Jesu Geburt in der christlichen Kunst“ - Dia-Reise in deutsche Museen

Freitag, 13.12.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde

„Die Nacht ist vorgedrungen“ - Besprechung eines Weihnachtsliedes

Freitag, 20.12.2013, 15:00 Uhr: Bibelstunde - Weihnachtslieder-Singen

Mittwoch, 25.12.2013, 10:30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 03.01.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde

Weltgebetstag der Frauen 2014 aus Ägypten – Dia-Reise

Freitag, 10.01.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde

Weltgebetstag der Frauen 2014 aus Ägypten – Dia-Reise

Freitag, 17.01.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde

Weltgebetstag der Frauen 2014 – Kunst, Kultur und Literatur aus Ägypten

Freitag, 24.01.2014, 15:00 Uhr: Bibelstunde

Weltgebetstag der Frauen 2014 – Die Situation der Frauen in Ägypten

Freitag, 31.01.2014, 15:00 Uhr: Gottes-

dienst zum Neuen Jahr mit Abendmahl

Victor-Gollancz-Haus
Kurmainzer Straße 91



Frauenhilfe und Seniorenkreis (Emmi Benz)

Donnerstag, 07.11.2013, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 14.11.2013, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag

Donnerstag, 21.11.2013, 15:00 Uhr: Andacht zum Buß- und Betttag
in der Nothelfer-Kapelle (Am Kapellenberg),
anschließend „Gemütliches Beisammensein“ im Café Kitzel

Donnerstag, 28.11.2013, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 05.12.2013, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
Adventliche besinnliche Feier zum Nikolausabend
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 16.01.2014, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
Jahresbeginn mit Andacht in der Kirche, anschließend im Gemeindehaus

Veranstaltungen ohne Ortsangabe
finden in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20 statt.

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Montag, 11.11.2013: Ist das Universum ein Zufall?

Montag, 09.12.2013: Dopen, so alt wie die Menschheit

Montag, 13.01.2014: Mobbing

Jeweils um 18:00 - 20:00 Uhr, weitere Informationen auf Seite 15

Engelabend (Engel der Trauer)

Donnerstag, 14.11.2013, 19:30 - 21:15 Uhr
in unserer Kirche, Siegener Straße 17



Zur Ruhe kommen – in Bewegung kommen

Geist, Körper und Seele in Einklang bringen
Meditation und spirituelle Körperarbeit

montags, 11.11., 25.11., 09.12.2013, 27.01.2014, 19:30 - 21:30 Uhr
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

dienstags, 05.11.2013, 21.01.2014, 19:30 - 21:30 Uhr
R a U M, Wolf- Heidenheim-Straße 7, Rödelheim

Frühstückstreff – Selbsthilfegruppe

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:

mittwochs, 27.11., 11.12.2013., 29.01.2014, 09:30 - 11:00 Uhr
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

Damit meine Trauer einen Platz findet

Einladung zu einer Trauergruppe

mittwochs, seit 09.10.2013 bis 07.05.2014 (12 Abende), 18:30 - 20:30 Uhr
Haus am weißen Stein, Eschersheimer Landstraße 567

Trauercafé / Café Hoffnung

Trauer und Erinnerung brauchen einen Platz, wo sie sein dürfen. Die Selbsthilfegruppe Trauercafé/ Café Hoffnung trifft sich wöchentlich und richtet sich an Trauernde nach dem Verlust eines geliebten Menschen. Der Todesfall sollte mindestens ein Jahr zurückliegen.

Dienstags, seit 20.08.2013, 14:00 - 16.30 Uhr
Cyriakustreff, Auf der Insel 5, Rödelheim

Gemeindepädagogik - Kinder- und Jugend (Angela Aldinger)

Mode selbst gemacht – ein Nähkurs für junge Leute

An vier Terminen haben Mädchen ab 9 Jahre zusammen mit Elis Lewandowski und Elke vom Baur den Jugendraum in ein Modeatelier verwandelt. Entstanden sind dabei Röcke unterschiedlichster Form und Farbe mal mit, mal ohne Glitzer, wie das Bild zeigt.

Der neue Nähkurs beginnt am
Samstag, 02.11.2013, 15:00 - 18:00 Uhr
in unserem Gemeindehaus.
Kursgebühr 20,-- €.



En Keenich fer die klaane Leut

Ein Krippenspiel in Mundart wird am 22.12.2013 (4. Advent) im Gottesdienst um 10:00 Uhr in unserer Kirche aufgeführt.

Die Teamerinnen aus dem Kinder- und Jugendbereich der Regenbogen- und der Cyriakusgemeinde üben das Stück ein.

Nadelfilzworkshop

Für Kinder 7-12 Jahre,
samstags 02.11., 09.11., 16.11, 30.11.2013, 13:00 - 17:00 Uhr

Mit Nicole van der Bruck und Team,
in der Cyriakusgemeinde, Alexanderstraße 37, Rödelheim

Winterleuchten - Malkurse

Erster Kurs: Kinder 5-8 Jahre,
Sonntag, 03.11.2013, 14:00 - 16:00 Uhr

Zweiter Kurs: Kinder 8-10 Jahre
Sonntag, 03.11.2013, 16:00 - 18:00 Uhr

Mit Nicole Wächtler und Team,
in der Cyriakusgemeinde, Alexanderstraße 37, Rödelheim

Proben für das Krippenspiel – Alle Jahre wieder

Es ist wieder soweit. Wir erwarten alle Kinder ab 4 Jahren zu unseren Krippenspielmusicalproben. In diesem Jahr begeben wir uns mit Euch auf Zeitreise, wie immer mit vielen Liedern und eingängigen Texten.

Neugierig geworden? Dann kommt zu unseren Proben jeweils sonntags um 11:15 Uhr in unsere Kirche in der Siegener Straße 17 - erstmals zum Ende der Herbstferien am 27.10.2013.



Infos und Anmeldungen bei Angela Aldinger

Schauen Sie bitte auch im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de
Dort gibt es weitere Informationen und den aktuellen Flyer zum Herunterladen.

Gottesdienste im November

23. Sonntag nach Trinitatis, 03.11.2013, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei zum Thema

„Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr, 10.11.2013, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr, 17.11.2013, 10:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Donnerstag, 21.11.2013, 15:00 Uhr

Andacht zum Buß- und Betttag in der Nothelfer-Kapelle, Am Kapellenberg

mit Pfarrer Horst Klärner

Ewigkeitssonntag, 24.11.2013, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen im vergangenen Kirchenjahr

mit Pfarrer Horst Klärner



Gottesdienste im Advent

Erster Advent, 01.12.2013, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Zweiter Advent, 08.12.2013, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Dritter Advent, 15.12.2013, 10:00 Uhr

Krippenspiel mit KiTa Regenbogenland und Pfarrer Horst Klärner

Vierter Advent, 22.12.2012, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Hessischem Krippenspiel und Pfarrer Ulrich Matthei



Gottesdienste zu Weihachten

Heiligabend am Dienstag, 24.12.2013, 15:00 Uhr
Krippenspiel mit Pfarrer Ulrich Matthei und dem Krippenspiel-Team

Heiligabend am Dienstag, 24.12.2013, 18:00 Uhr
Christvesper mit Pfarrer Horst Klärner

Heiligabend am Dienstag, 24.12.2013, 22:00 Uhr
Christmette mit Pfarrer Horst Klärner

Erster Weihnachtsfeiertag am Mittwoch, 25.12.2013, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst im Victor-Gollancz-Haus, Kurmainzer Straße 91
mit Pfarrer Horst Klärner und Sibylle Schöndorf-Bastian

Zweiter Weihnachtsfeiertag am Donnerstag, 26.12.2013, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Erster Sonntag nach Weihnachten, 29.12.2013, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Silvester am Dienstag, 31.12.2013, 18:00 Uhr
Jahresschlussandacht mit dem Regenbogenchor, mit Pfarrer Ulrich Matthei



*Wir freuen uns darauf,
mit Ihnen Weihnachten zu feiern*



Gottesdienste im Januar

Zweiter Sonntag nach Weihnachten, 05.01.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Erster Sonntag nach Epiphania, 12.01.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Zweiter Sonntag nach Epiphania, 19.01.2014, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Dritter Sonntag nach Epiphania, 26.01.2014, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner



Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in
unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt.

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt
sowie unseren Internet-Auftritt



Taufen

Trauungen

Bestattungen

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben
unter dem Himmel hat seine Stunde:
geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit,
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit.

aus Prediger 3,1-7

Evangelisches Jugendwerk

Frauke Rothenheber
Telefon: (069) 95 21 83 23
Rothenheber@EJW.de

**Evangelische Telefonseelsorge
Tag und Nacht kostenlos**

Telefon: (0800) 111 0 111
(0800) 111 0 222

**Körperbehinderte und
Langzeitkranke**

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 264
kkl@integrationshilfen.de

Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 244
eb@integrationshilfen.de

Psychologische Beratungsstelle

Familien-, Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und
Lebensberatung
Dr. Wolfgang Schrödter
Leverkuser Straße 7
Telefon: (069) 759 367 210
*Psych-Beratungsstelle-Hoechst@
t-online.de*



Evangelische Familienbildung

Heike Cleer
Telefon: (069) 30 65 09

Ev. Suchtkrankenberatung

Frau Kern
Telefon: (069) 30 65 08

**Mobiler Hilfsdienst
z.B. Essen auf Rädern**

Hospitalstraße 48
Telefon: (069) 30 14 47

Möbeldienst

Lärchenstraße 135
Telefon: (069) 38 17 68

Pfarrämter

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35

Pfarrer Ulrich Matthei
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 36 46 28
Telefax: (069) 36 17 10

Küster-/Hausmeisterdienst

Michaela Schulze
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
Telefax: (069) 34 18 80

Gemeindebüro

Christine von Heyking
Inge von Heyking
Luana Froese

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Ev.Regenbogengemeinde@t-online.de

Kindertagesstätten

„Villa Kunterbunt“
Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 61
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
VillaKunterbunt.KITA@t-online.de

„Regenbogenland“
Ingrid Marth
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

Gemeindepädagogik

Angela Aldinger
Alexanderstraße 37
Telefon: (069) 7 89 37 63
Angela.Aldinger@frankfurt-evangelisch.de

Magdalene Lucas
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 20 75
Magdalene.Lucas@frankfurt-evangelisch.de

Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -
Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Redaktion Gemeindebrief:
Internet:

Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de
www.Regenbogengemeinde.de

November

Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17,21

Dezember

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Johannes 1,4

Januar

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf Dich.
Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.

Psalms 143,8

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktionsteam: *Eva Mingram, Thomas Ohly, Elvira Poschmann*

Titelfoto: *Thomas Ohly*

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: *Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de*

Anschrift: *Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20*

Druck: *Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen*

Auflage: *2.500 Exemplare*

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt, Konto 406 899 bei der Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01. Angabe des Verwendungszwecks: Ev. Regenbogengemeinde. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Februar - April: 15.12.2013



Kinder- und Jugendarbeit: Ferienspiele





Ökumene: Pilgerwegsveranstaltung zum Tag der Schöpfung

